

Yin und Yang

Die aus China stammende Philosophie von Yin und Yang ist eine Philosophie der Balance und der einander bedingenden Gegensätze.



Die Begriffe Yin und Yang stammen aus dem alten China und gehören zu den Philosophien des Daoismus. Das Prinzip besteht darin, dass die ganze Welt aus Gegensätzen besteht, die einander bedingen. Das bedeutet, dass etwas nicht ohne den dazu gehörenden Gegensatz bestehen kann. Das bekannteste Symbol zur Darstellung dieses Prinzips ist:

Die helle Hälfte ist das Yin, es steht für die Helligkeit, Wärme, Aktivität, Männlichkeit, Bewegung. Das dunkle ist Yang, was für Dunkelheit, Kälte, Passivität, Weiblichkeit und Ruhe steht. Auffallend an diesem Symbol sind die zwei jeweils anders farbigen Punkte. Das beruht darauf, dass zwei Gegensätze sich zwar gegenüberstehen, aber keines von beidem jemals vollkommen absolut ist. Nichts ist nur gut oder schlecht und selbst am hellsten Tag gibt es Schatten.



Dieser Philosophie nach sind die Gegensätze jeweils gleichberechtigt und einander wertfrei gegenübergestellt. Der Tag ist nicht besser als die Nacht, Männer sind nicht besser als Frauen. Das eine kann ohne das andere nicht existieren. Es gäbe keinen Tag, wenn er nicht durch die Nacht unterbrochen würde. Und wenn es nicht schlechte Tage als Vergleich gäbe, wüssten wir nicht, dass es uns gut geht. Die Hauptbotschaft liegt darin, dass die Natur alles mit zwei Seiten geschaffen hat und man nie eine der beiden Seiten verleugnen darf, denn nur beide zusammen bilden ein Ganzes. Und erst dadurch kann unsere Welt auf die uns bekannte Art existieren.